

Für den persönlichen Jahresrückblick lege man, sofern vorhanden, Kalender, Tagebuch oder Andenken des vergangenen Jahres bereit.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

Lobpreiset all zu dieser Zeit, / wo Sonn und Jahr sich wendet, / die Sonne der Gerechtigkeit, / die alle Nacht geendet. / [Kv.] Dem Herrn, der Tag und Jahr geschenkt, / der unser Leben trägt und lenkt, / sei Dank und Lob gesungen.

Christus hat unser Jahr erneut / und hellen Tag gegeben, / da er aus seiner Herrlichkeit / eintrat ins Erdenleben. / [Kv.] Dem Herrn...

Er ist der Weg, auf dem wir gehn, / die Wahrheit, der wir trauen. / Er will als Bruder bei uns stehn, / bis wir im Glanz ihn schauen. / [Kv.] Dem Herrn...

Nach Heinrich Bone / EGB [1971] 1975 – GL 258

Gebet

Gott, du bist ohne Anfang und ohne Ende; alles, was ist, kommt von dir und findet in dir sein Ziel.

In deine Hand legen wir das vergangene Jahr zurück und bitten dich: Was vom Guten war, das bewahre, und was vom Bösen war, das vergib und verwandle. Im neuen Jahr bleibe bei uns mit deinem Segen und deinem Geist.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Aus dem Buch Kohelet

Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit:

Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, / eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ausreißen der Pflanzen, / eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen und eine Zeit zum Bauen, / eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; / eine Zeit zum Steinerwerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, / eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen, / eine Zeit zum Suchen und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten und eine Zeit zum Wegwerfen, / eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden, / eine Zeit zum Lieben und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg und eine Zeit für den Frieden. [...]

Alles, was Gott tut, geschieht in Ewigkeit. Man kann nichts hinzufügen und nichts abschneiden und Gott hat bewirkt, dass die Menschen ihn fürchten. Was auch immer geschehen ist, war schon vorher da, und was geschehen soll, ist schon geschehen und Gott wird das Verjagte wieder suchen.

Koh 3,1-8.14-15

Psalm

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde; über den Himmel breitest du deine Hoheit aus.

Seh ich den Himmel, das Werk deiner Finger, Mond und Sterne, die du befestigt:

Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du es beachtest?

Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, hast ihn mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt.

Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über das Werk deiner Hände, hast ih alles zu Füßen gelegt.

Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde!

Ps 8,2.4-7.10

Rückblick und Dank

Gott, wir staunen über die großen Zeitspannen, in denen das All gerechnet wird und die uns eine Ahnung deiner Größe wecken. Mag unser Leben auch noch so kurz und vergänglich sein, so wissen wir doch im Glauben, dass es in deinen Augen teuer und wertvoll ist.

An der Schwelle vom alten zum neuen Jahr halten wir inne und schauen zurück auf das, was war.

An dieser Stelle kann man mit Kalender, Tagebuch oder Andenken einen persönlichen Rückblick auf das vergangene Jahr halten.

Dir, Gott, legen wir alles in die Hände, das unser Leben im vergangenen Jahr geprägt hat:

- ◆ Alles Frohe und Erhebende, das uns zuteil wurde
- ◆ und alles Schwere und Belastende, das wir zu tragen hatten.
- ◆ Jeden neuen Anfang, den wir erlebt haben
- ◆ und jeden Abschied, den wir nehmen mussten.
- ◆ Jeden Erfolg, den wir erringen konnten
- ◆ und jeden Rückschlag, den uns das Leben zugemutet hat.
- ◆ Das Große, das vor aller Augen die Welt bewegt hat
- ◆ und das vermeintlich Kleine, das in unserem Leben von Bedeutung war.

Lied

Das alte Jahr verflossen ist, / wir danken dir,
Herr Jesu Christ; / ach, nimm sie auf, die
kurze Zeit, / zum Opfer für die Ewigkeit!

Vertilge, was vom Bösen war, / des Guten
Frucht mach offenbar; / die abgeschiednen
Seelen all / nimm auf in deiner Selgen Zahl.

Im neuen Jahr, nach deiner Treu, / uns wie-
der Hilf und Rat verleihe, / dass alles, was wir
fangen an, / durch deine Gnad sei wohlge-
tan.

GL WÜ 759

Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Du Gott der Anfänge, segne uns, wenn wir deinen Ruf hören, wenn deine Stimme uns lockt zu Aufbruch und Neubeginn.

Du Gott der Anfänge, behüte uns, wenn wir loslassen und abschiednehmen, wenn wir dankbar zurückschauen auf Segen und Ernte der gemeinsamen Zeit.

Du Gott der Anfänge, lass dein Angesicht leuchten über uns, wenn wir in Vertrauen und Zuversicht einen neuen Schritt wagen auf dem Weg unseres Glaubens.

Aus einem irischen Segensspruch

So segne und behüte uns am Anfang dieses neuen Jahres der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Pfarrvikar Simon Schrott, Karlstadt
Graphik: pfarrbriefservice.de

ZEIT für DICH und GOTT am Jahreswechsel

eine EINLADUNG



Christus,
gestern und heute,
Anfang und Ende,
Alpha und Omega.

Sein ist die Zeit
und die Ewigkeit.
Sein ist die Macht
und die Herrlichkeit
in alle Ewigkeit.

Amen.

Aus der Liturgie der Osternacht